

Bemerktes.

* Wie kurz erwähnt, haben zwei Einwohner freiwillige der Wiener Garnison aus gefühltem Ehrgeiz durch Erziehen ihrem Leben ein Ende gemacht. Es sind die Kürschnerfreimaurer Peter Wurz des Infanterie-Regiments Nr. 66 und Eduard Kohn des Festungsartillerie-Regiments Nr. 1. Beide waren vor einigen Tagen bei der Offiziersprüfung durchgefallen und hätten wahrscheinlich ein Jahr nachdienen müssen. Wurz kam Abends um 9 Uhr in ein Hotel auf der Wieden und wünschte ein Zimmer über Nacht zu mieten. Er bezahlte sofort die Miete und trug sich in das Fremdenbuch ein. Kurz nachdem er das Zimmer bezogen hatte, vernahm man einen Schuß. Man drang rasch in das Gemach und fand den jungen Mann blutüberströmt auf dem Boden liegen. Er hatte sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen und blieb auf der Stelle tot. Auf ähnliche Weise nahm sich Tags darauf Eduard Kohn das Leben. Er mietete sich ebenfalls Abends in einem kleinen Hotel im 3. Bezirk ein Zimmer. Um 10 Uhr Vormittags veranlasste Hotelbedienstete einen Schuß. Als man das Zimmer betrat, fand man den jungen Mann als Leiche. Auch er hatte sich durch einen Revolverschuß entlebt. Auf dem Tische lag ein verschlossener Brief mit der Adresse: "Arnold Kohn in Goding in Mähren".

* Eine charakteristische Erscheinung bildet in diesen Tagen in Berlin der Umzug zahlreicher Rechtsanwälte und Gewerbetreibender, die infolge der Polizeiverfügung ihre Firmenschilder ändern mügten oder genehmigt waren, die richtigen und vollen Namen des Inhabers oder der Inhaberin anzugeben. Da die betreffenden Leute wähnen, durch diese Vorchrift vor ihren Nachbarn bloßgestellt oder gar geschädigt werden zu sein, ziehen sie es vor, den Namen in unbestimmten Bezeichnungen ein neues Helm zu erhalten.

* Im Pariser Jardin d'Acclimatation wurde der erste Versuch einer dreitägigen Vogelausstellung gemacht, welche namentlich am letzten Sonntag einen außerordentlichen Andrang hatte. In Anbetracht der vielen Haussäulen, die in Paris gehalten werden, war die Zahl der Aussteller, etwas über dreihundert, eigentlich gering. Viele Leute konnten es nicht über's Herz bringen, ihre Vögelne drei Tage lang in einen König zu sehen. Besonders gut vertreten war die in Paris mit Vorliebe gepflegte Rasse der sogenannten Angora-Vögel. Ein prächtiger schwarzer Hahn mit langem Haar, funkelnden goldenen Augen, den eine Hebamme aufgewogen hatte, erlangte den ersten Preis. Für eine Rasse fremder Rasse, eine sogenannte Cyper-Rasse, gewann der bekannte Senator und ehemalige Minister Walde Außerdem einen zweiten Preis. In der Ausstellung fanden gar rührende Szenen zwischen den Thieren und ihren Besitzern statt. Welche Ausbrüche der Frömmigkeit, welche Aktionen, wenn man endlich unter den dreihundert Rängen den richtigen aufgefunden hatte und nun die mitgebrachten Vögelbissen überreichten konnte. Wie gut und reichlich auch die Ränge gehalten waren, so haben die meisten Thiere melancholisch aus und hatten viele die reichlich gebotene Perle, bestehend aus Milch und Kalbslunge, nicht einmal angerührt. Das Preisgericht wurde von dem Akademiker François Copeyre geleitet, welcher ein großer Jagenteufel ist. Zola, André Theuriet, Paul Arène, Catulle Mendes und andere Schriftsteller gehörten ihm wenigstens dem Namen nach an.

* Ein Damenpensionat aus Marburg, aus 16 Personen bestehend, befandt jüngst einen in der Nähe gelegenen Ausflugsort. Nachdem sich alle an einem großen Tisch niedergelassen hatten, bestellte die Vorsteherin im Brustton ihrer Worte eine Tafel Bier und — 16 Gläser. Der Wirt, welcher zuerst in erger Verlegenheit war, kam schließlich auf den Einfall, den Gästen einfach kleine Schnapsgläser vorzulegen. Hoffentlich haben die Damen von der "Kneiperei" nicht einen allzu großen "Affen" mit nach Hause gebracht.

* So die Polizei von manchen Menschen auch als Heimathvermittlungsbureau betrachtet wird, beweist folgender Brief, der dieser Tage aus Tansania an die Polizeiverwaltung in Ebing gelangte: „Ich Grüße die Hochlöbliche Polizei in Ebing in die Erde da ich in Verhältnis mit die Olga N. N. Bin und auch Willens Bin, die Fraulein Olga N. N. zu Herzen und da ich auch gebot habe, das Sie jetzt in Ebing Sein soll. So bitte ich Höflich die Hochlöbliche Polizei zu Ebing, ob das nicht Sein kann da ich wo in oder Bei Ebing in Arbeit Kommen kann, um da auch Bekannt zu werden und denn auch mit die Freilein Olga. Und da ich Vorsichtige Bin, So Bitte ich die Hochlöbliche Polizei zu Ebing, ob das nicht Sein kann, das ich da wo in Arbeit Kommen kann. Aber ich habe So kein reichgold und Bitte Höflich das vielleicht derleiste Meister oder Herr das reisegold Schicken möchte und ich bin hier in Tansania auf die Herberge . . . gasse Nr. . . und habe hier auch Schulden. So Bitte ich Höflich die Hochlöbliche Polizei zu Ebing, ob das Sein kann, das ich da wo nicht All zu schwer ist, wo ich doch was verdiente. Und Bitte Höflich, ob das Sein kann, das auch die Freilein Olga Willens ist mir anzunehmen, wenn ich da wo Arbeit. Da ich schon Bar mal geschrieben habe denn ich wußte nicht wo Sie wohn und ob das Auch genugmig wird. So Bitte Höflich um Antwort wenn es kann das ich doch zu lange ganz irrethue.“

* Das Geschäft, aus dem die Dynamitverbrecher Kenntniss und Haines das Eis zur Ablösung des Porzellankästchens bei den Mithilfungen für die Sprengstoffe begegneten haben, ist endlich ermittelt. Es ist die Aktiengesellschaft Frigoriferos d'Anvers in der Woolbrook-Straße. Der dem Direktor Aug. Stielz zugegangene Besitzerte trägt den Poststempel „Antwerpen, 7. Sept. 4 Uhr Nachmittags“ und lautet: „Myneher! Start morgen frug. 9. Uhr 60 Kilos Eis. Adresse Mr. Wilkins, No. 21, Fieldstrasse, Berchem, Antwerpen. Die Adresse ist folgendermaßen geschrieben: Sociedad de Frigoriferos, Woolbrook, Anvers. Das Eis wurde von der Gesellschaft wie gewöhnlich in's Haus geliefert. Herr Stielz, über den sonderbaren Besitzerte erstaunt, befragte die Arbeiter bei ihrem Rückkehr über den Auftraggeber und erhielt zur Antwort, sie hätten das Eis auf ein Zimmer des Hotels in der Feldstraße zu Berchem gebracht, worin sich nur ein Tisch, zwei Stühle und mehrere auf dem Fußboden stehende Gefäße befunden hätten. Das Eis wurde beim Empfang bezahlt. Einige Tage vor der Verhaftung des Verbrecher erschien in der Geschäftsstube der Chemikalienfirma Souleur am Petersplatz ein Mann und bestellte zwei Ballonförmige Schwefelsäure und eine Holzsaftpresse. Die Bestellung wurde nicht ausgeführt. Der Fremde gab an, Witting zu heißen und von der Chemikalienfirma Fisher in New-York zu sein. Als Ausweis legte er ein Schreiben mit dem Briefstempel der genannten Firma vor, wobei Herr Souleur bemerkte, daß an dem Zeigefinger einer Hand des Fremden ein Ried fehle. „Witting“ batte sich die Sturen nach dem Hause in der Feldstraße zu Berchem erheben.

* Neben ein Concert der „Diva“ Adelina Patti wird folgender überschwänglicher Bericht verhandt: Adelina Patti gab kurzlich in der Park Hall in Cardiff ihr nächstes Concert zum Beifall der Wohltätigkeitsanstalten von Süd-Wales. Von Craig-y-Nos, ihrem Lustschloß im walisischen Hochgebirge, reiste die „Diva“ mit ihrem Gemahl, Signor Nicolini, den für das Concert gewählten Kunsträten und einigen Freunden im Sonderzug nach Cardiff, wo sie von den südlichen Behörden und der Einwohnerschaft wie eine Königin empfangen wurde. Eine Abtheilung berittener Schauläufer (1) begleitete den Wagen der Künstlerin nach dem Bahnhofe. Die Koncerthalle war bis zum Überlaufen mit einem eleganten Publikum gefüllt, welches der Königin des Gesanges einen glänzenden Beifall. Madame Patti war natürlich wie immer vorzüglich bei Stimme und sang Rossini's Arie aus „Semiramide“, „Bel raggio“, „Arditi's Aufmälze“ und das Volkslied „Kathleen Favouerne“; dann als Zugaben noch wunderliche Weissalsalaten und wiederholten Herdorferen eine Arie aus „Sigaro's Hochzeit“, „Tosca's Serenade“, „Home Sweet Home“ und „Coms in thro' the Rye“. Das Concert liestet einen Reinertrag von 800 Pfund (16.000 Mark), der den Armen in der Umgegend von Craig-y-Nos zugewendet werden soll. Die Corporation der walisischen Stadt Brecon hat einstimig beschlossen, Madame Patti das „Ehrenbürgertum“ zu verleihen.

* Jede Tischenuhr ist ein richtiges Kompon. Dies klingt wohl etwas unglaublich, ist aber doch tatsächlich der Fall, wie aus Nachlebendem klar hervorgeht. Man legt die Uhr direkt horizontal hin, daß der kleine Zeiger nach der Sonne zeigt. Die Minuten zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl 12 des Zifferblattes zeigt nun nach Süden. Steht z. B. der Zeiger um 10 Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Süden in der Richtung der Zahl 11 sein. Diese Gebrauchsweise der Uhr als Kompaß ist aber so wenig bekannt, daß nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Büros von Richard Lüders in Görlitz selbst Stanley, als man ihn bei seiner Rückkehr aus Afrika fragte, ob er diese so einfache Methode gelernt habe, zugesagt, niemals etwas davon gehört zu haben.

* Oberarzt a. T. Tischendorf, Zweier-West, Wittenstrasse 58, I., für geh. Krauth., Harnbeschw. u. andere Leiden, 7-10 Uhr u. Abends 7-8 U. Auf Wunsch dreif. Aufschr. „Oberarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., für geheime Krauth., Hant. u. Haruleiden, Geschwüre und Schwäche. Erwachs. v. 9-12 u. 5-8 Uhr. Ausk. briefl. 1-4. Wittig, Schelfstr. 31, I. geheime u. Haukrauth. 8-4. „Wittig, für gesammte Halslunde, geheime und Krautentzündungen, Marktstraße 24, 2. Sprechzeit 10 U. bis 4 M. Systum-Unterlurch, auf Lungentuberkulose. „H. R. Schmidt's letzte, Aufhalt, Voelkerstr. 2, part. Hölziger Vertreter von Dr. v. Alimon's Orts-Apotheken zur erfolg. voll. schwerste elekt. Selbstheilung. Preis. 20.- M. Schütz, Kreuzbergplatz 22, I. alle mögl. geheimen u. veralt. geheime u. Haukrauth. 8-4. W. Ritter, Hohenzollernstr. 4, a. d. Annenstr. hell. frische u. veralt. geheime u. Haukrauth. 8-4. W. Ritter, Hohenzollernstr. 47, pt. hell nach lang. Gil. Schwäche, Hant. u. Haruleiden v. Tag 9-4 u. 6-8 Uhr. „Gosecky, Zinsenborstr. 47, pt. hell nach lang. Gil. „Künftige Jahre, Reparaturen, Unsch. Blümleinungen u. W. Breit, W. Kitzig, Marient. 40, II. Dresden Nachrichten. „Biebold & Pode's Mehlmaismühle, J. Höhne Nach. (M. Oberhardt), Marienstraße 14. Einene Reparaturwerkstatt. „Feldwagenbauer baut u. empfiehlt J. Gröhler, Marienstr. 1. „Porzellans. Steinqui, Glaswaren färbt man am billigsten bei Ernst Ulrich, Galeriestr. 1. „Gasglühlicht, unübertroffen an Güte und Billigkeit. 1. compl. Apparat 2,75 M. 1 verbindsfähiger Glühstrom 1 M. nur durch Ernst Ulrich, Galeriestr. 1 und Schloßstr. 22. „H. Ruhn's offizire Ruh.-Haar-Barke, amit. attest. heiltes Mittel. Dr. Ruhn, Kronenstr. Nürnberg. In allen Buchlämmer, Dringen- u. Arbeitsschäden erhablich. „Södtherwaren bei K. Voigt, Antonstr. 3. „Thurm-Uhren, Fabr. Otto Fischer, Meissen. „Herdeiden, Verbaudungsstörungen. Den Dr. Schumann in Niederaula schreibt: „Dr. Hommel's Hamatogen“ meint ich in einem Falle von chronischen Herdeiden mit intensiven Verbaudungsstörungen und hochgradiger Blutarmut mit günstigem Erfolg an. Es gelingt sich die Ektus zuhebend und regelt sich die Verdauung und kommt in kurter Zeit eine nicht unerhebliche Annahme des Körpergewichts constatirt.“ — „Concentrate gereinigtes Hämoglobin. (D. R. P. Nr. 8101) 70,0. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Gechemischzusatz: Glyc. pariss. 200, Vin. malac. 100. Depos in allen Apotheken. „Wer fürstl. gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Gebr. Protzen, Landhausstraße 11. Gegründet 1870. „Vorsicht ist geboten bei den viel wiefahrt in den Handel gebrachten meist widerstreitigen Wachsmitteln. Das lebt ca. 20 Jahren im Handel befindliche ertheilt Dr. Thompson's Seifenpuder hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequeme erwiesen. Nebenfalls färbt.“ „Seidenwaren, Wilhelm Nauitz, Pragerstraße 14, Grünes Seidengeschäft für Seide Kleider und Bediene. Bei näherer Verbindung des Gewürzten Blüter bereitwillig.“

Großes, behagliches, ruhiges Haus.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 M. — 25 M.

Neue Direktion. Glänzend renoviert.
■ Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße. ■

Verein Gewerbetreibender Dresdens. Verein Gewerbfreibender Dresdens.

Hauptversammlung

Montag, den 12. Oktober 1896, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof — „Stadt Wien“, 1. Etg. (Neustadt a. d. Brücke).
Tages-Ordnung:

Jahresbericht und Rechenschaftsvergleichungen.

Richtsprachreden der Räthenabläufe.

Neu-Bl. des Gesamtverbundes.

Erwähnungs-Anträge und Fragestellungen.

Der Vorstand.

3½ proc. bis 1900 unkündbare Pfandbriefe Serie 19

der Braunschweig - Hannoverschen Hypothekenbank,
Cours 100½ Proc.

empfehle ich als sichere Kapitalanlage und halte solche vorrätig.

Max Wiette,

Bankgeschäft, Seestrasse 16, I.

Vertreter obiger Bank für Dresden u. Umgegend.

Zahnarzt **H. Hamecher**

28. III. Pragerstrasse 28, II.

Sprechzeit von 9-5. Sonntags bis 12. ist für Dresden alleiniger Dienstanhaber der berühmten, gesetzlich geschützten

Rein-Aluminium-Gebisse, System Dr. Scheffler.

Diese unzerbrechlichen, sehr festsetzenden und unbegrenzt haltbaren Gebisse werden alle Zahnschädelplatten in kurzer Zeit verdecken.

Nur das System Dr. Sch. hat sich seit 8 Jahren grossartig bewährt.

Alle Zahneroperationen auf Wunsch vollkommen schmerzlos in Betäubung.

Zahnkronenersatz, eigener Erfindung!

Piombrine etc. etc.

Unbemittelte zähne mit halbe Preise.

(Separate Zimmer).

Gernbrecher Aut. 1. 608.

Uebersicht

SACHSISCHEN BANK zu DRESDEN

am 30. September 1896.

Aktiva.

Courshäbiges Deutsches Geld	21.283.526 M.	—
Reichskonservenchein	554.445	—
Noten anderer Deutcher Banke	17.869.900	—
Sonstige Kassen-Bestände	1.297.645	—
Deutsche-Bestände	74.486.424	—
Lombard-Bestände	7.151.985	—
Efecten-Bestände	903.633	—
Debitoren und sonstige Activa	5.751.615	—

Passiva.

Gingezahltes Aktienkapital	30.000.000 M.	—
Reservefonds	4.690.114	—
Baukosten im Umlauf	60.375.899	—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	17.945.968	—
Un Rübungsfällig gebundene Verbindlichkeiten	15.786.500	—
Sonstige Passiva	495.761	—

Die Direktion.

Londoner Phönix.

Fener-Assecuranz-Societät.

Gegründet 1782.

In Deutschland | In Sachsen

vertreten seit 1786. | konzessionirt seit 1838.

Grundkapital Nr. 53.776.000.—

Die Gesellschaft bietet durch das hohe Grundkapital und die diversen Reisen jede nur wünschenswerte Garantie, während der seit über 100 Jahren auf alle Betriebe ausgedehnte enorme Gewaltsumfang und die bewährte unantastbare Solidität in der Geschäftsführung dem Publikum gegenüber sprechen.

Zur Sicherung des Aufnahmes auf konstanten Bedingungen empfiehlt sich

Insp. Max Wiedemar

Bez.-General-Agent d. G.,

Dresden, Bureau: Waisenhausstrasse 20, II.

sowie die Vertreter: Herren

Baumann Burbach, Königsbrücke 1.

Bei-Bürgermeister F. Kirchig, Rückenstraße 55.

Privatlehrer G. Boese, dier, Rosenstraße 4.

Privatelehrer A. Kreitzschmar, Stiftstraße 16.

Hausbesitzer H. Hennig, Viechel, Bürgerstraße 26.

Gaufmann J. Kirchmann, Leubnitz bei Dresden.